Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen

Band: 41 (1985)

Heft: 4

Register: Als neue Mitglieder unseres Vereins begrüssen wir

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Technisierung und **Spezialisierung** führen zu einer Aufsplitterung, die den Überblick verunmöglicht. In diesem verengten Blickwinkel ist allerdings genügend Platz für die Überzeugung, Grundlagenforschung sei völlig losgelöst von allem und wertfrei. Spezialisten delegieren die **Verantwortung** für das Gesamte (fragt sich, wohin), aber gleichzeitig erheben sie den Anspruch, über die Prioritäten in der Forschung allein zu entscheiden. Dabei scheinen Motivationen wie Ehrgeiz und Machtgewinn, die mit der gern zitierten "reinen, kindlichen Neugier des Mannes" wohl kaum etwas zu tun haben, eine wichtige Rolle zu spielen.

Mit den **Methoden der Grundlagenforschung** habe ich wachsende Mühe. Die Arbeitsbedingungen z.B. in der Hochenergie-Physik sind geprägt von riesigen, komplexen Apparaturen und Gruppen mit hundert oder mehr Forschern. Dies würde mir nicht entsprechen, weil für mich ein überschaubares Experiment und eine gute Zusammenarbeit ausschlaggebend sind.

Zur Frage nach den Folgen der Anwendungen: In der Physik gibt es natürlich manches, was mich fasziniert: die Theorie der Wechselwirkungen, die Relativitätstheorie und die Kosmologie, welche die Entstehung des Weltalls zu erklären versucht. Zudem ist mir bewusst, dass manche Erfindungen auch zur Verbesserung unserer Lebensbedingungen beitragen (oft allerdings als Nebenprodukt!).

Aber: Die Wahl der Forschungsinhalte ist neben politischen und anderen Faktoren für die Art der Anwendungen mitverantwortlich. Mann forscht ja im Rahmen dieser Gesellschaft. Und wir alle wissen:

- dass Profit, Macht, Herrschsucht und Imponiergehabe die wichtigsten Antriebe für die angewandte Forschung sind,
- dass die Frage nach der Verbesserung der Lebensqualität beinahe ganz fehlt,
- dass mann nur unter Zwang jene Probleme zu lösen versucht, die die Technisierung selber verursacht,
- dass die zunehmende Technisierung die Umwelt zerstört, Rohstoffe und Energie verschwendet, und
- dass die Hauptanstrengungen der angewandten Forschung dazu dienen, ein Waffenarsenal bereitzustellen, das ich nur als Irrsinn bezeichnen kann.

Als neue Mitglieder unseres Vereins begrüssen wir:

Annamarie Keller-Flammer, Wallrütistrasse 83, 8404 Winterthur

Ruth Moser, Baurstrasse 8, 8008 Zürich

Geri Schaller, Eigenstrasse 11, 8008 Zürich